Erste Erkenntnisse aus dem INTERNAS - Projekt Germany

Wissenschaftliche Übertragung der Ergebnisse internationaler Umweltberichte in den deutschen Politikkontext

1. Ausgangslage

Im UN-Kontext werden verstärkt globale Berichte zu wichtigen Umweltfragen mit Bezug zu den UN-Nachhaltigkeitszielen 14 und 15 erstellt (z.B. IPBES Berichte).

Deren Ergebnisse fließen relativ selten in nationale Diskussionen und Umweltpolitik ein.

2. Ziele

Mit einem **dialog-orientierten Beratungsansatz** aktuelle internationale Umweltberichte für die nationale Politikberatung nutzbar machen.

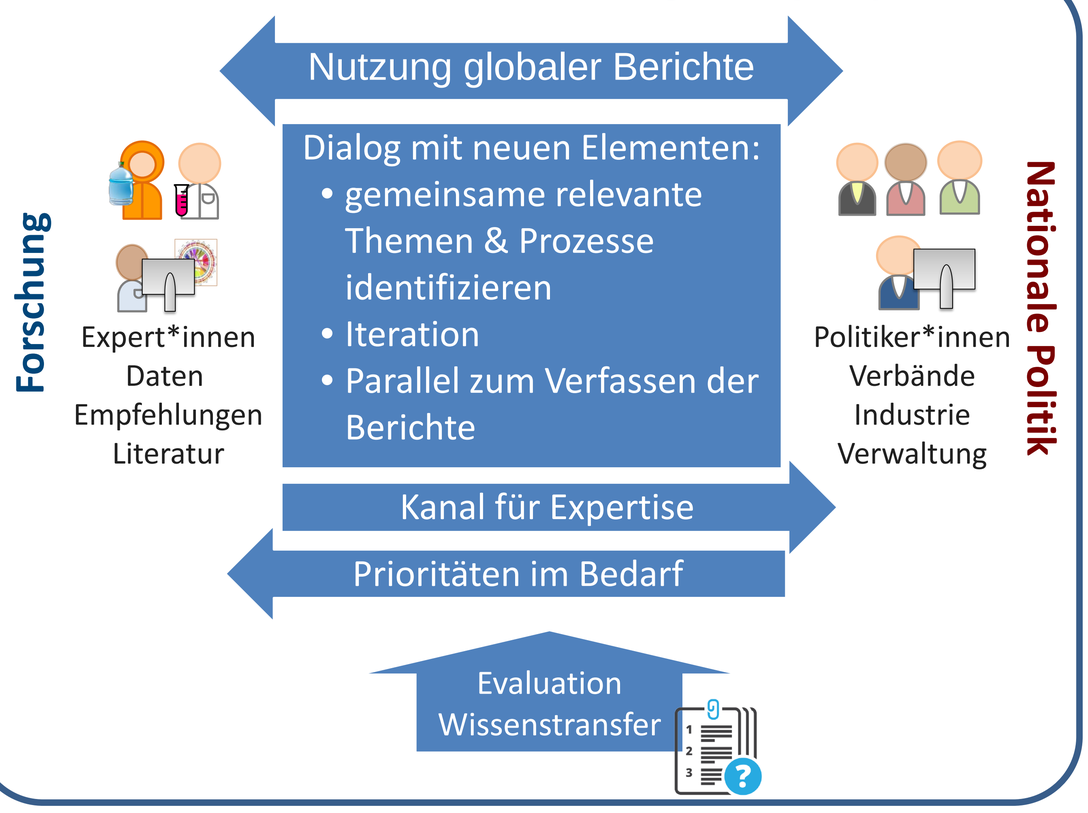
Dabei den wissenschaftlichen Bezug zu den **UN-Nachhaltigkeitszielen** (SDGs) auf nationaler und internationaler Ebene stärken.

Ziel ❶: einen **standardisierten Prozess** der Übertragung internationaler Berichte in den deutschen Politikkontext zu erproben und zu etablieren.

Ziel ❷: neue **Erkenntnisse/Produkte** aus der Forschung **in Politikdebatten** einzubringen.

Ziel ❸: einen Beitrag zur Entwicklung von Kriterien und Indikatoren **für gute Transferprozesse zu** entwickeln.

3. Vorgehen

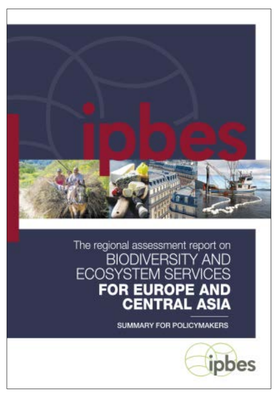


4. Bereits Diskutierte Berichte

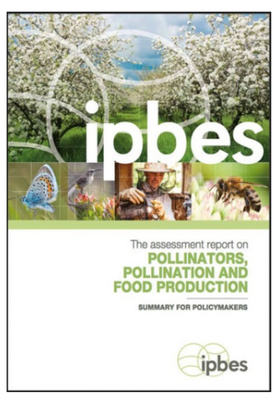
IPBES Bericht zu Europa und Zentralasien:
Workshop zum Mainstreaming von Biodiversität in Deutschland (2018)

Workshop zu biodiversen Landschaften, Fokus: Gemeinsame Agrarpolitik (2018)

Analyse von Positionspapieren zu Biodiversitätsaspekten in der Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (2019)



IPBES Bericht zu Bestäubung:
Workshop zu biodiversen Landschaften, Fokus: *Aktionsprogramm Insektenschutz*, beim BMU eingereichte Kommentare zum Aktionsprogramm (2018)



IPBES Globaler Bericht:
Fokusgruppe mit Expert*innen, Identifikation relevanter Themen im Meeresschutz (2019)

Geplant: Workshop zu neu zu gestaltender mariner Raumordnung unter Einbezug der Handlungsoptionen aus dem globalen IPBES Bericht und dem GEO-6 Bericht (12.06.2019, Bremen)

5. Gelerntes

Zu **Ziel ❶**:
- Es gibt eine Vielzahl an nationalen Prozessen, die für die SDGs 14 und 15 relevant sind und an die angeknüpft werden kann.
- Verschiedene Formate sind nötig, um Stakeholder anzusprechen. Der Einbezug und die Vernetzung vielfältiger Interessenträger*innen bereichert die Diskussion von Handlungsmöglichkeiten.

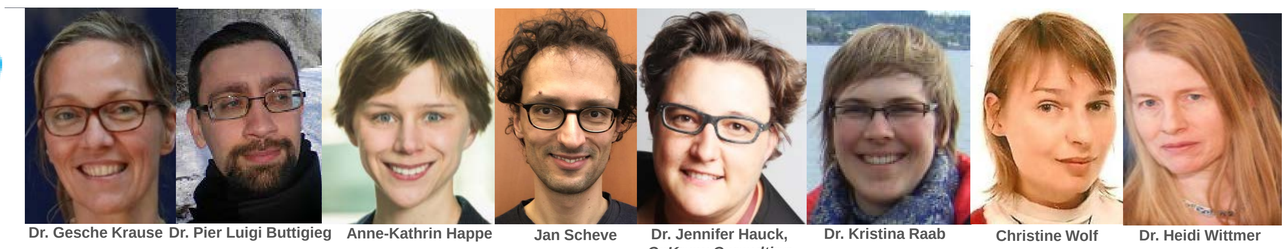
Zu **Ziel ❷**:
- Die Berichte und deren konkrete Inhalte sind national wenig bekannt.
- Die in den Berichten aufgezeigten Handlungsmöglich-keiten sind jedoch oft zu vage für eine Umsetzung auf nationaler Ebene.
- Gute Beispiele aus anderen Ländern/Regionen sind hilfreich.

Zu **Ziel ❸**:
- in Entwicklung

Das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) und das Alfred-Wegener-Institut (AWI) bündeln terrestrische und marine Expertise.

Kontakt: Christine Wolf (UFZ), christine.wolf@ufz.de, www.ufz.de/index.php?de=44296

AWI


Dr. Gesche Krause | Dr. Pier Luigi Buttigieg | Anne-Kathrin Happe | Jan Scheve | Dr. Jennifer Hauck, *CoKnow Consulting* | Dr. Kristina Raab | Christine Wolf | Dr. Heidi Wittmer

HELMHOLTZ CENTRE FOR ENVIRONMENTAL RESEARCH – UFZ